

Pressemitteilung

Kassel, 02.04.2023

Ein guter Ort.

Das Mehrgenerationenhaus Heilhaus lud Jung und Alt ein, um über persönliche Lieblingsorte zu sprechen.

Was ist ein guter Ort? Wo fühle ich mich sicher, angenommen und zuhause? Um Lieblingsorte dieser Art ging es beim kürzlich stattgefundenen Erzählcafé des Mehrgenerationenhauses Heilhaus. Hauptsächlich aus dem Stadtteil Rothenditmold kommend, trafen sich ältere Menschen mit geflüchteten Jugendlichen aus der Ukraine, Syrien, Bulgarien und der Türkei, die unter anderem in dem durch die Aktion Mensch geförderten Projekts des Heilhauses „Kassel – Heimat auf Zeit?“ ihre ganz persönlichen Lieblingsorte in Schuhkartons gestaltet hatten.

Seit jeher verbindet das Erzählcafé Jung und Alt, lädt ein, zum Geschichtenerzählen über Generationen hinweg. Dieses Mal entstand eine besondere Beziehung zwischen den Teilnehmer*innen. „Eine Verbindung nicht nur zwischen Menschen unterschiedlichem Alters, sondern vor allem auch zwischen unterschiedlichen Kulturen und Sprachen ist auch für das Erzählcafé etwas besonders.“ so Iris Fischer-Bach, Projektverantwortliche des Mehrgenerationenhauses.

Vorerst zurückhaltend, erzählten die Geflüchteten den älteren Menschen zunehmend offener und vertrauter ihre eigenen Geschichten. Die Kunstwerke dienten dabei als verbindendes Element zwischen der jungen und einer durch den zweiten Weltkrieg geprägten Generation. Gespräche über ähnliche Lebensverläufe, geprägt von Krieg, Flucht und Verlust ließen die Teilnehmer*innen spüren: Ein guter Ort kann auch ein Ort in einem selbst sein kann. Egal ob in einem fremden Land oder in der eignen Heimat. Frieden und ein Gefühl des Ankommens können dort entstehen, wo wir uns gesehen und angenommen fühlen.

Aktuell werden weitere Schuhkartons der Lieblingsorte gestaltet, mit denen eine größere Ausstellung im Heilhaus geplant ist. Die Eröffnung findet statt am 15. Mai 2023 um 17:00 Uhr im Heilhaus, Brandaustraße 10. Nähere Informationen unter www.heilhaus.org

Hintergrund:

Kassel – Heimat auf Zeit? Ein Projekt für geflüchtete Jugendliche aus der Ukraine

Sich einlassen, ankommen, Kassel als Heimat erfahren – wenn auch nur für eine begrenzte Zeit. Darum geht es in einem vom Mehrgenerationenhaus Heilhaus initiierten Projekt, das sich vor allem an ukrainische Jugendliche richtet. Neben künstlerisch-kreativen Angeboten wie gestalten, kochen, backen, nähen oder Ausflügen in die Umgebung geht es auch darum, Gesprächsräume zu schaffen, in denen die Jugendlichen für sie zentrale Themen des Verlustes und des Ankommens besprechen können. Ziel des von der Aktion Mensch mit 30.000 Euro geförderten Projekts ist es, die Jugendlichen darin zu stärken, Kassel als Heimat auf Zeit zu erleben, sich einzulassen auf die neue Umgebung, Sprache und Kultur. Nähere Informationen unter 98326-138 oder mgh-kassel@heilhaus.org

Pressekontakt

Mehrgenerationenhaus Heilhaus | Brandastr. 10 | 34127 Kassel
Judith Brüchert | Tel. 0561 / 98 326 186 | j.bruechert@heilhaus.org | www.heilhaus.org

Pressefoto



Bildunterschrift:

Vertieft in einen Lieblingsort: Gerlind Fisseler, Bewohnerin des Heilhauses im Austausch mit jungen Flüchtlingen.



Bildunterschrift:

Ein guter Ort. Herr Ponfick beim Betrachten eines Lieblingsortes. Die Schuhkartons wurden gestaltet von geflüchteten Jugendlichen aus der Ukraine, Syrien, Bulgarien und der Türkei